

Fachbereich: Gestaltung

Gasthochschule: Capitano University, Vancouver

Gastland: British Columbia, Canada

Zeitraum: Januar 2018 bis heute (Aufenthalt vorerst verlängert)

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: **positiv** neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Mein Aufenthalt in Kanada war mein erster Auslandsaufenthalt, und ich bin froh die Reise alleine angetreten zu sein, auch wenn mir das im Vorfeld Angst gemacht hat. Es war mit Abstand die bereicherndste und schönste Erfahrung, die ich bisher machen durfte. Ich bin unendlich dankbar für alle Erkenntnisse, die mir die Reise über mich selbst gebracht hat, und mag mir gar nicht vorstellen, wo ich ohne sie wäre.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Kurs 1

Hauptfach 1 und 2 (Dienstag und Mittwoch): Zwei Kurse, in denen parallel im 5-Wochen-Takt an insgesamt vier Projekten gearbeitet wird. Die Kurse sind nach beliebigen wählbar, und umfassen Projekte aus den Bereichen Illustration, Branding und Interactive Media Design.

Kurs 2

Entrepreneurial Project (Dienstag und Mittwoch): Abschließendes Hauptfach-Projekt, in dem bei doppelter Wochenstundenanzahl ein Konzept für ein persönliches Start-Up entwickelt wird, das auch in der Realität existieren könnte.

Kurs 3

Personal Branding (Donnerstag): Semesterbegleitender Kurs, bei dem zuerst ein persönliches Logo/Brand Identity (7 Wochen), und anschließend ein Projekt mit einem Mentor aus der Branche (6 Wochen) erarbeitet wird.

Kurs 4

Workshops (Freitag): Drei Workshopkurse à jeweils 4 Wochen, aus einem Pool verschiedener Disziplinen wie Linocut, Coding, Typeface Design...

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?  
Ich habe in einer Wohnung mit einer Mitbewohnerin gewohnt.  
Unterkünfte findet man auf der Seite craigslist.com

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Die Universität liegt etwas außerhalb in einem Wald in North Vancouver. Mit Bus ist die Uni für Vancouver-Verhältnisse gut zu erreichen. Im Allgemeinen muss man sich darauf einstellen, dass die Infrastruktur in Vancouver nicht so ausgebaut ist wie z.B. in deutschen Großstädten, d.h. weite Strecken nicht innerhalb kurzer Zeit oder ohne mehrfache Umstiege mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückzulegen sind.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?  
Aufenthalte unter sechs Monaten benötigen kein Visum.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Ich war vorher bereits gut in englisch, deshalb war es für mich nicht besonders schwer auch an Gesprächen über komplexe Themen teilnehmen zu können. Trotzdem muss man sich darauf einstellen, soziale Situationen und das „Zwischen-den-Zeilen-Lesen“ neu lernen zu müssen und immer wieder in „Lost-in-Translation“-Situationen zu geraten.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das IDEA Programm für Design ist sehr anspruchsvoll. 4 Tage die Woche mit jeweils 8 Stunden Anwesenheitspflicht blocken bereits einen Großteil des Wochenalltags, dazu kommen Hausaufgaben, die außerhalb des Unterrichts fast ebenso viel Zeit in Anspruch nehmen. Neben Uni bleibt deshalb (sofern man alles auf hohem Niveau produzieren möchte), keine Zeit für Freizeitaktivitäten. Gerade die Freizeitaktivitäten (wie z.B. Reisen nach Vancouver Island und andere Outdoor Aktivitäten) haben mich bei meinem Auslandsaufenthalt besonders bereichert und mich über mich selbst hinauswachsen lassen. Leider hatten die Lehrbeauftragten dafür nicht immer Verständnis. Deshalb ist es wichtig die Uni zwar nicht zu vernachlässigen, aber sich auch auf das eigene Bauchgefühl zu verlassen und Freiräume zu schaffen, um eine gute Balance zu finden.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Ich habe ein DAAD Stipendium und Auslandsbafög erhalten. Da ich im Vorfeld bereits alle Ersparnisse für Flug etc. ausgegeben hatte und meine Familie mich nicht finanziell unterstützen kann, habe ich außerdem einen KfW-Studienkredit aufgenommen. Das war die absolut richtige Entscheidung. Da es Probleme mit meinem Bafög-Antrag gab, bekam ich die erste Rate erst drei Monate nach Ankunft im Ausland ausgezahlt. Ohne Kredit wäre das nicht zu kompensieren gewesen. Deshalb: Immer auf unvorhergesehene Kosten und Finanzierungslücken vorbereitet sein.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Die Capilano University kümmert sich für ihre Austauschstudenten darum.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)  
Erwarte den Kulturschock bei der Ankunft und gelegentliche Durchhänger und Heimweh während des Aufenthalts. Wachsen tut weh, und du wirst wachsen. Was du im Gegenzug bekommst sind Erkenntnisse über dich selbst, die du dir nie erträumt hättest, und das Gefühl nicht mehr gehen zu wollen.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Etwa drei Monate nach meiner Ankunft kam alles zusammen: Ich stritt mich fürchterlich mit meiner Mitbewohnerin, die vor Ort meine engste Freundin war. Da um mich herum alle anderen Studenten im Abgabenstress abgetaucht waren, schien mein soziales Umfeld wie leergefegt. Durch die Zeitverschiebung waren auch Telefonate mit meinen Lieben Zuhause nur selten. In der Uni wollte ich zwar alles geben, aber ein Wochenausflug nach Vancouver Island warf mich im Zeitplan zurück, und die Lehrbeauftragten machten mir Druck. Und als wäre das nicht alles schon genug Material für eine Seifenoper, brach mir bei meinem Besuch auf Vancouver Island auch noch ein junger Kanadier das Herz. Riesenkrise!

Was ich nicht erwartet hatte, waren die Erkenntnisse, die ich aus dem Tag zog, an dem alles zusammen kam. Ich glaube jeder erhält in solchen Situationen ganz persönliche Lektionen. Ich habe dadurch gelernt, in einer schlechten Erfahrung eine gute sehen zu können. Dass man manchmal unendlich viel mehr erhält, wenn man etwas, das man gerne möchte, nicht bekommt. Nicht so sehr in der Zukunft zu leben, sondern die Gegenwart so zu nehmen und zu genießen, wie auch immer sie sich entfaltet. Der Weg ist das Ziel, so abgedroschen es klingt.

Was für mich folgte war ein wahnsinniger Energieschub, in Kombination mit innerer Gelassenheit. Man kommt sich selbst sehr nah. Ich würde diese Erfahrung niemals hergeben wollen.